V-Dialog

Zeitschrift für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vorarlberger Landesverwaltung Nr. 3/Oktober 2010

Neues Druckerkonzept • Landesamtsdirektor Johannes Müller in den Ruhestand verabschiedet • Arbeitszufriedenheit • Unsere Amtsbibliothek • 23 neue Lehrlinge • Unterstützungsfonds

Vorarlberg
unser Land

Repräsentative Sparsamkeit der Landesverwaltung

Der Landesperser

Der Perser im Haus war ein Statussymbol der Wirtschaftswunderzeit und darüber hinaus. Die Landesregierung in Bregenz verfügte aber nur über einen einzigen repräsentativen Teppich.

Das Prunkstück misst 4,25 x 3 m. Es lag nicht im Büro des Landeshauptmanns Ulrich Ilg, sondern zu Füßen des Landesrats und späteren Landesstatthalters Eduard Ulmer (1945 bis 1964) im „Grünen Haus“ (Montfortstr. 4). Der Perser unterstrich die Bedeutung des Wirtschaftsreferenten. Dem Charmeur Ulmer fiel auch sonst häufig die Betreuung von „Staatsgästen“ zu. Den Teppich erwarb die Landesregierung von Ulmers Sekretärin, die aufgrund beengter Wohnverhältnisse keinen Platz mehr für ihn hatte.

Von Istanbul nach Bregenz

Gisela Gless geb. Scherer aus Schärding hatte 1938 bis 1943 als Sekretärin bei der Deutschen Orientbank in Izmir und Istanbul gearbeitet und einen Hamburger Kaufmann geheiratet. Als die Deutschen 1944 aus der Türkei ausgewiesen wurden, konnten sie aus ihrer 6-Zimmer-Wohnung nur die Teppiche mitnehmen. 1947 wurde die 27-jährige Gisela Gless, die perfekt Französisch sprach, von der Vorarlberger Landesregierung engagiert. Sie vermittelte zwischen dem Landeswirtschaftsamt und den französischen Besatzungsbehörden. Spätestens 1948 holte sie Landesrat Ulmer in sein Vorzimmer. 1955 kündigte Gisela Gless, inzwischen Witwe, wegen ihrer neuerlichen Verehelichung.

Am 4. Juli 1978 überreichte Landeshauptmann Herbert Keßler (r.) im Regierungsgebäude, 1. Stock, Zimmer 38, an Alois Lipurger, Oswald Ölz und Bruno Pezzey das Ehrenzeichen für sportliche Leistungen in Gold. Der Landesperser durfte nicht fehlen. In der ersten Reihe die Landesräte Elmar Rümmele (2.v.l.) und Siegfried Gasser (4.v.l.).

Leihweise ins „Graue Haus“

Ulmers Teppich musste gelegentlich ausfliegen. Fand eine Festivität statt, rollten ihn zwei Hausmeister im „Grünen Haus“ zusammen und schleppten ihn ins 1981 abgerissene „Graue Haus“ (Montfortstr. 12) hinüber. So erging es bis zum Umzug ins neue Landhaus 1981 auch den Wirtschaftslandesräten Martin Müller (bis 1974) und Elmar Rümmele (bis 1984). Hilde Großauer, die ab 1974 im Vorzimmer „regierte“, hütete das gute Stück. Ein DDR-Gesandter wunderte sich einmal über die markanten Staubränder. Noch peinlicher wurde es Landesrat Rümmele, als die Hausmeister mit dem Teppich gerade dahermarschierten, als sein Gast aufbrach. Die Szene hätte umgekehrt auch im Ostblock spielen können.

Im Büro des Landtagspräsidenten

Hilde Großauer wechselte 1987 zu Landeshauptmann Martin Purtscher, den Perser musste sie in Landesrat Günter Vetters Büro zurücklassen. Als Vetter 1989 ausschied, versäumte sie es, den Teppich für den neuen Wirtschaftsreferenten Purtscher zu beschlagnahmen. In Vetters Büro im 3. Stock zog Landesstatthalter Herbert Sausgruber ein, bis er 1997 als Landeshauptmann in den 6. Stock übersiedelte. Diese Sedisvakanz nützte der Landtagspräsident und langjährige Landesstatthalter Siegfried Gasser, um den Perser für sein Büro im Landtagstrakt zu „requirieren“.

Im Landesarchiv

2009 wurde die Textilie im Landhaus ausgemustert. Seit 2010 tut sie als Landesarchivperser ihren Dienst.

Ulrich Nachbaur

Quellen: Für Auskünfte danke ich Hilde Großauer sowie Siegfried Gasser, Melitta Schallert, Arnulf Benzer; Vorarlberger Landesarchiv, AVLReg PrsP Personalakt Gless; Vorarlberger Landesbibliothek, Klapper Foto Nr. 1556.